

Tschiertschen und Praden planen Fusion

Die Gemeindeversammlungen von Tschiertschen und Praden haben am 22. August über eine Gemeindefusion zu befinden. Letzten Freitagabend wurde die Bevölkerung über die Details informiert.

Von Christian Jenny

Tschiertschen. – Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich seit August 2006 mit einem möglichen Zusammenschluss der Gemeinden Tschiertschen und Praden. Begleitet wird das Projekt vom Amt für Gemeinden Graubünden (AfG). Die beiden Schanfigger Gemeinden arbeiten bereits seit einigen Jahren zusammen, unter anderem in den Bereichen Abwasser, Feuerwehr, Schule, und Kanzleiwesen.

Über eine Fusion entscheiden am Ende die Stimmberechtigten der beiden Gemeinden: Das Geschäft soll an den Gemeindeversammlungen vom 22. August behandelt werden. Am vergangenen Freitag wurde das Fusionsprojekt bereits im Detail vorgestellt.

Kantonsleistungen entscheidend

Tschiertschen wie Praden sind finanzschwache Gemeinden und berechtigt, vom Sonderbedarfsausgleich zu profitieren. Laut AfG zeigen die Finanzpläne, dass beide Gemeinden auch in Zukunft auf Sonderbedarfsmittel angewiesen sein werden. Ende Oktober letzten Jahres ersuchten die Gemeinden die Kantonsregierung, über die Höhe des kantonalen Förderbeitrages im Fall einer Fusion der beiden Gemeinden zu entscheiden – die kantonalen Leistungen sind für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Projekts von entscheidender Bedeutung. Die Arbeitsgruppe stellte sechs verschiedene Forderungen, denen weitgehend entsprochen werden kann.

2,6 Millionen Franken zugesichert

An den Zusammenschluss der Gemeinden Tschiertschen und Praden hat der Kanton einen Förderbeitrag von rund 2,6 Millionen Franken aus dem Finanzausgleichsfonds zugesichert. Unter anderem ist vorgesehen, dass der Steuerfuss der neuen Gemeinde von heute 130 auf neu 120 Prozent der einfachen Kantonssteuer sinken wird.

Dies hätte jedoch zur Folge, dass die Finanzausgleichsbeiträge an die Kosten der öffentlichen Werke von heute 40 auf 30 Prozent reduziert werden würden. Im Sinne einer Besitzstandsgarantie sollen aber weiterhin 40 Prozent Finanzausgleichsbeiträge an die bereits zugesicherten Werke ausgerichtet werden. Einzelwerke, die bis zum Inkrafttreten des Zusammenschlusses von der Regierung anerkannt werden, kommen ebenfalls in den Genuss von Beiträgen im Umfang von 40 Prozent. (jy)

Dem Traum des Missentitels einen Schritt näher gekommen

Die 16 Halbfinalistinnen der Miss-Südostschweiz-Wahl 2008 stehen fest. Sie sind am Samstag in Savognin von einer Fachjury ausgewählt und am Abend in der Lounge des Hotels «Cube» vorgestellt worden.

Von Theo Gstöhl

Savognin. – 50 junge Frauen haben sich für die Teilnahme an der diesjährigen Wahl zur Miss Südostschweiz angemeldet, die zum ersten Mal von der Südostschweiz Mediengruppe AG organisiert wird. 30 der Bewerberinnen wurden zum erstmals durchgeführten Casting eingeladen, das vergangenen Samstag im Bergrestaurant «Tignes» im Wintersportgebiet Savognin über die Bühne ging. Erschienen sind allerdings nur 25 junge Frauen – fünf haben es sich offenbar kurzfristig anders überlegt.

Casting mit Fachjury

Betreut von Nina Lang, Choreografin und Model aus Bregenz (Österreich), und dem Miss-Südostschweiz-Team unter der Leitung von Conny Moser haben sich die Castingteilnehmerinnen auf ihren Auftritt vor der Jury vorbereitet. Das Gremium bestand aus Anita Buri und Paloma Würth, die beide bereits den Miss-Schweiz-Titel innehatten, Inez Studer, Stylingexpertin der «Südostschweiz am Sonntag»-Beilage «Chili», «Cube»-Manager Christian Hörtl und Mode-Werbefachmann Roman Horner. Ihre Aufgabe war es, die 16 Halbfinalistinnen zu bestimmen.

Am Abend wurden dann in der



Da waren nur noch 16: Diese jungen Frauen haben die erste Hürde im Rennen um die Miss-Südostschweiz-Krone mit Bravour gemeistert. Bild Theo Gstöhl

Lounge des Hotels «Cube» die Jury-Entscheidung bekannt gegeben und die 16 Ausgewählten vorgestellt. Sie beantworteten erst die Fragen von Moderator Marc Holdener, im Anschluss präsentierten sie sich auf dem Laufsteg den Zuschauern.

Sie haben es geschafft

Ins Halbfinale geschafft haben es: Martina Bernatova aus Domat/Ems,

Seraina Branschi aus Davos Platz, Sandra Cavigelli aus Chur, Marina Ciola aus Sargans, Rahel Frey aus Sevelen (St. Gallen), Corina Gabriel aus S-chanf, Nadia Hardegger aus St. Antönien, Lea Heini aus Ilanz, Maria Hemmi aus Landquart, Valeria Holinger aus St. Moritz, Nadine Knobel aus Siebnen (Schwyz), Hedi Konrad aus Davos Platz, Anita Mittner aus Pratval, Manuela Perret aus

Zizers, Saranda Salihaj aus Chur und Ramona Thöny aus Chur.

Für vier von ihnen wird das Abenteuer Miss-Wahl aber noch vor dem Final enden, denn dazu sind nur zwölf Kandidatinnen zugelassen. Sie werden am 22. Juni bei einer Benefizveranstaltung im Casino Bad Ragaz vorgestellt. Die Wahl zur Miss Südostschweiz findet am 30. August in der Event-Halle der Gehla in Chur statt.

Matterhorn Gotthard Bahn gut frequentiert

Die Matterhorn Gotthard Bahn (MGB) hat 2007 deutlich mehr Fahrgäste befördert als im Vorjahr. Einen Zuwachs gabs auch beim Glacier Express.

Visp. – Die Generalversammlung der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG – die Gesellschaft kümmert sich um den gesamten Bahnbetrieb der MGB – hat letzten Freitag in Visp (Wallis) von einem guten Geschäftsjahr 2007 Kenntnis nehmen können. Mit 5,69 Millionen Fahrgästen konnten 7,6 Prozent mehr Passagiere als im Vorjahr befördert werden, wie es im gutgeheissenen Jahresbericht der AG heisst. Am stärksten fiel die Zunahme auf der Linie Visp–Disentis mit einem Plus von 234 000 Personen aus. Positive Zahlen gab es auch bei dem zwischen Davos respektive St. Moritz und Zermatt verkehrenden Glacier Express zu vermelden: Er verzeichnete eine Zunahme der Gästezahl um zwei Prozent auf knapp 250 000 Reisende. Dementsprechend stieg der Ertrag des Express um 2,6 Prozent auf 14,41 Millionen Franken an.

Ertrag höher, aber auch Aufwand

Der Ertrag der gesamten MGB-Bahngruppe konnte 2007 um sechs Millionen auf 131 Millionen Franken gesteigert werden. Trotz eines ebenfalls höheren Betriebsaufwands ergab sich ein Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) von gut 30 Millionen Franken oder 1,6 Millionen mehr als im Vorjahr. Der Jahresgewinn für 2007 beläuft sich auf 1,4 Millionen Franken.

Bei der Verkehrs-AG konnte der Ertrag auf 90,5 Millionen Franken verbessert werden. Ein noch stärker angestiegener Aufwand drückte jedoch das Ebitda im Vergleich zu 2006 um 1,3 auf 17,4 Millionen Franken herab. Die Jahresrechnung wurde am Freitag von der Versammlung ebenso genehmigt wie die Verwendung des Bilanzgewinns von rund 1,4 Millionen Franken, wovon 1,35 Millionen für die Dividendenzahlung eingesetzt werden.

Einsparungen mehr als erreicht

Mehr als erreicht wurden die erhofften Fusionssynergien beim 2003 erfolgten Zusammenschluss der Furka Oberalp-Bahn und der BVZ Zermatt-Bahn zur MGB AG, wie Hans-Rudolf Mooser, Vorsitzender der Geschäftsleitung, ausführte. Im Vergleich zum Businessplan beim Alleingang der Gesellschaften schliesse man 2007 mit Einsparungen von 9,4 Millionen Franken ab; die damaligen Vorgaben lagen bei acht Millionen Franken.

Die MGB arbeitet bereits wieder an verschiedenen Projekten. Unter anderem prüft sie mit der Andermatt Alpine Destination Company, wie Samih Sawiris geplantes Resort in Andermatt mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen werden könnte. Gemeinsam mit der Rhätischen Bahn wird die MGB ausserdem für rund 20 Millionen Franken weitere neue Panoramawagen für den Glacier Express erwerben. Mit dem neuen Rollmaterial wird es ab Sommer 2009 möglich sein, auf der Glacier-Route jeden Tag pro Richtung vier durchgehend mit Panoramawagen ausgestattete Zugkompositionen verkehren zu lassen. (jfp)

Modernisiertes Angebot im Churer Hotel «Stern»

Das Churer Hotel «Stern» hat sein Angebot um fünf neue, moderne Zimmer erweitert. Renoviert wurde auch der gesamte Eingangsbereich.

Chur. – Aus alten Studios, Wohnungen und Abstellkammern ist in den letzten Wochen ein kleines Hotel im Churer Hotel «Stern» entstanden. Fünf neue moderne Zimmer stehen den Gästen zur Verfügung, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die neuen Zimmer sind ruhig gelegen und bieten den Gästen Zugang zu allen Dienstleistungen des Hotels. Sie präsentieren sich in modernen Farben und verfügen über ein kabelloses Telefon, einen Flachbildfernseher, einen elektronisch gesicherten Zim-

mersafe und jeweils ein kleines Badezimmer. Eines der fünf Zimmer wurde als kleines Appartement eingerichtet und ist mit einer Kochnische mit Mikrowelle und Kühlschrank ausgestattet. Ebenfalls im Innenhof wurde zudem auf rund 50 Quadratmetern eine Weinecke eingerichtet. Der Raum wurde zu diesem Zweck im vergangenen Jahr gänzlich mit Holz verkleidet.

Im Zuge der Renovation wurde auch der Bereich der Rezeption des Hotels «der heutigen Zeit angepasst», wie es in der Mitteilung heisst. Unter Berücksichtigung des «Romantischen und Historischen» seien die räumlichen Verhältnisse kundenfreundlicher gestaltet worden. So wurden die dunklen Keramikplatten aus den Siebzigerjahren mit neuen hellen Platten ersetzt. (so)



Erweiterung: Im Zuge einer Renovation sind im Churer Hotel «Stern» fünf neue Zimmer mit modernster Ausstattung entstanden.

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Verleger: Hanspeter Lebrument

Delegierter des Verwaltungsrates:

Andrea Masüger

Redaktionsleitung: Andrea Masüger (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See), Philipp Wyss.

Verlag: Südostschweiz Presse AG, Chur.

Abo- und Zustellservice: Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo@suedostschweiz.ch.

Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG.

Erscheint siebenmal wöchentlich.

Gesamtauflage: 126 697 Exemplare. (WEMF/SW-beglaubigt)

Adresse: Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02.

E-Mail: Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch.

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagausgabe.